

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 27

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelpalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 112. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Werner Meier: Die Herdplatte ist tatsächlich heiss!	5
Ulrich Weber: Es gibt soviel zu verhindern	7
Friedrich Plewka: Wir kennen uns doch von Mallorca! (Illustration: Ursula Stalder)	13
Bruno Knobel:	

### Die tschernobylisierte Bevölkerung

14

Hans H. Schnetzer: «Der Name der Stadt» ist also Venedig ...»	16
René Regenass: Fahrt den Juni in die Scheune!	19
Ingeborg Rotach: Amerikanismen	21
Peter Heisch: Komm nie zu früh	23
Ulrich Weber: Die Sackgumper	27
«Apropos Sport» von Speer: Der Osten an den Futterkrippen des Kapitals	29
Hanns U. Christen: Bastelt Balladen!	39
Telespalter: «Mundial» all'italiana	45

### Themen im Bild

Titelblatt: Fredy Sigg	
Horsts Rückspiegel	6
Ian David Marsden: Sommerliche Mutation	8
Fredy Sigg:	
<b>Wendezeit im Energiesektor</b>	10
Franz Eder: Happy Birthday, Liberty! (part one)	20
Hans Moser: Eisenbahnorden	22
Lulo Tognola: Mexiko '86 – endlich ausgestanden!	26
Bernd Pohlenz: Happy Birthday ... (part two)	33
Efeu: Almöhö-Alternativferien	38
Hans Sigg: Auch im Tessin ...	43
René Gilsi: Schwarze Finsternis über Sowetho	44

### In der nächsten Nummer

## Moderne Ängste

### Nebelpalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Künftig ohne Estée Lauder

Sonja Kappel: Liebesgeschichte, Nr. 21

Sehr geehrte Frau Kappel

Ihre Liebesgeschichte mag vielleicht der eine oder andere Leser des *Nebelpalters* lustig finden, wir bitten Sie aber höflich, künftig Ihre Geschichten ohne Estée Lauder abzufassen.

Estée Lauder nimmt Kosmetik ernst. Wir wissen um die Fortschritte, die wir in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Hautpflege erreicht haben. Wir kennen die Wirkung, die Kosmetik heute hat. Und wir sind gerne bereit, wenn Sie sich wirklich einmal für Kosmetik interessieren, Ihnen unsere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Estée Lauder AG, Sithara Atasoy, Public Relations Manager, Zürich

### «Ein österreichisches Problem»

zum Beispiel Nebelpalter Nr. 22

Ich hatte schon viele vergnügliche Momente beim Lesen des *Nebelpalters*. Es lockte mich schon manchmal, Ihnen zu einem guten Artikel, zu dieser oder jener gelungenen Karikatur zu gratulieren. Mit dem Weglegen der Zeitschrift ging jeweils der «gute» Vorsatz immer wieder «unter». Stellvertretend für all das, was mir am Nebelpalter in den vergangenen Jahren Spass machte, gratuliere ich dem Könner, der zum Beispiel die beigelegte Karikatur schuf. (Gemeint ist Jüps «Waldheimchen» aus Nr. 22; d. Red.)

Personlich bin ich zwar (trotz allem, was ich zufällig über diese Sache las) der Meinung, dass es ein österreichisches und nicht ein schweizerisches Problem ist (streng genommen heutzutags auch kein israelisches mehr sein sollte), wen die Österreicher wählen. Dass aber soviel Zutreffendes (inkl. Hakenkreuz) so wahr und fast unumstritten, jedenfalls nicht aufdringlich, in eine Zeichnung hineingeprägt werden kann, das ist schon etwas, das geeignet ist, den Nichtkönnern den Alltag wenigstens vorübergehend zu erheitern.

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

6 Monate Fr. 48.— 12 Monate Fr. 88.—

Abonnementspreise Europa\*:

6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 104.—

Abonnementspreise Übersee\*:

6 Monate Fr. 68.— 12 Monate Fr. 128.—

\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

## Leserbriefe

Herzlichen Dank auch den übrigen Könnern Ihrer Zeitschrift, die gleichermaßen ein Lob verdienten. Es ist schon so: «Gäbe es den Nebelpalter nicht, müsste man ihn erschaffen.» Mit vielen andern treuen Lesern freut es mich, als Abonnent einen kleinen Beitrag zu seiner Erhaltung zu leisten. Ich möchte Ihnen nicht verhehlen, dass, wenn der Nebelpalter mehr oder weniger das bleibt, was er seit Jahrzehnten war und ist, Ihre Zeitschrift wohl die letzte wäre, die ich abbestellen würde.

Mit freundlichen Grüßen  
H. Schoop, Bischofszell

### Gequälte Geschöpfe

Zeichnung von Hans Moser in Nr. 23

Gratulation zu Hans Mosers Karikatur betreffend die tierschutzgerechte Haltung von Batterihühnern.

Offiziell dürfen wir damit ab 1. Januar 87 nur noch drei statt vier der sogenannten «Legehenen» in einem «Poschtichörbli» einkerkern. Tatsache ist jedoch, dass wir zurzeit in vielen Käfigen fünf, ja sogar sechs der federverlierenden Kreaturen «halten», so dass schon deren zwei auf einer «Nebi»-Seite Platz finden müssen.

So ist es sicher nicht erstaunlich, wenn ich jeden Morgen neben den Eiern auch tote Hühner auslese, und zwar in einem Zustand, dass sie nur ein Kunstkennner als solche identifizieren könnte!

Aber auch die neuen, den Vorschriften von 1991 entsprechenden, «terschutzgerechten» Batterien taugen wenig: Die in einer «Familie» von 56 Hühnern in einer Etage gehaltenen Tiere rennen sich regelmässig über den Haufen, sobald ich den Raum betrete oder sie füttere.

Deshalb Vorsicht: Die Qualität der Hühnerhaltung misst sich nicht allein an der Grösse der Grundfläche pro Tier! Die Lebensqualität dieser durch Menschenhand gequälten Geschöpfe

misst sich vielmehr an der Grösse der sozialen Komponente innerhalb der freien Marktwirtschaft.

Also: Besser zuerst mehr für die Eier bezahlen, deren Preise seit Jahrzehnten nie richtig der Teuerung angepasst wurden, und erst wenn dies nichts ändert, den Bauern als alleinigen Verantwortlichen für diese unhaltbaren Zustände bezeichnen.

Ch. R., landw. Lehrling, M.-E.

### Tränen gelacht

Ilse Frank: «Mann, o Mann», Nr. 15, und «Zangengeburt», Nr. 24

Liebe Frau Frank

Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, vor allem, um Ihnen zu sagen, dass ich Tränen gelacht habe über Ihren herrlichen Artikel «Mann, o Mann!». Den werde ich mir aufheben!

Heute lese ich nun in «Zangengeburt», dass Ihnen im Moment gar nicht lustig zumute ist, und leider mit Ihnen mit. Hoffentlich geht es Ihnen schon wieder gut, wenn Sie diese Zeilen erhalten; ich wünsche Ihnen baldigste Besserung.

Kopfschmerzen hat Ihnen, so nehme ich stark an, in den letzten Wochen auch das Problem Tschernobyl bereitet. Ich – als Mutter eines Kleinkindes und eines Säuglings – fühlte mich oft hilflos und wütend.

Barbara Gobrecht, Gebensdorf

### Leiden intelligenter Leute

Ilse Frank: «Zangengeburt», Nr. 24

Liebe Ilse

Genau so pflegten auch meine Migränen abzulaufen, bis ich kürzlich in einem Blättli las, dass nur intelligente Leute – besonders Frauen – unter diesem speziellen Übel litten. Seither nehme ich meine Migränen quasi als Gütezeichen entgegen und will nun hoffen, dass auch Sie Ihre nächste unter ganz andern Vorzeichen durchstehen werden.

Eva Vögeli, Herzogenbuchsee